

■ Chancen, Grenzen und Konsequenzen interkulturellen Lernens im internationalen Schüleraustausch

Alexander Thomas, Daniela Perl

Abstract

Die Schule ist der zentrale Lernort für Kinder und Jugendliche und sollte daher neben der Vermittlung von Bildungsinhalten einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler leisten. Da aufgrund der Globalisierung und Internationalisierung der Gesellschaft die interkulturelle Handlungskompetenz inzwischen eine wichtige Schlüsselkompetenz darstellt, sollte es Aufgabe der Bildungseinrichtungen sein, auch diese Kompetenzen zu fördern. Eine häufig unterschätzte Möglichkeit zur gezielten Initiierung von interkulturellen Lernerfahrungen stellen Schüleraustauschprogramme dar. Welche Lerneffekte Schüleraustauschprogramme unterschiedlicher Dauer haben können, konnte in einigen Studien aufgezeigt werden. In einer an der Universität Regensburg durchgeführten Studie wurden erstmals systematisch Langzeitwirkungen von internationalen Schüleraustauschprogrammen vom Format Gruppenaustausch mit kurzer Dauer (4 Wochen) untersucht. Es wurde festgestellt, dass die unter-

suchten Schüleraustauschprogram-
me zahlreiche Wirkungen bei den Teilnehmern hinterließen, die auch noch Jahre nach der Teilnahme bedeutsam sind. Es wird interkulturelles Lernen und Fremdsprachenkompetenz gefördert, ein Schüleraustausch kann die Initialzündung für einen, auf interkulturelle Erfahrungen ausgerichteten Lebensweg darstellen. Doch auch die allgemeine Persönlichkeitsentwicklung wird angestoßen, indem unter anderem ein Beitrag zur Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit, Offenheit gegenüber anderen Menschen und sozialen Kompetenzen geleistet wird. Ein wesentlicher Wirkfaktor bei Schüleraustauschprogrammen ist der Gastfamilienaufenthalt, der in besonderem Maße die Möglichkeit bietet, engen Kontakt zu Gastlandbewohnern aufzubauen. Entscheidend für das Wirkungspotential eines Schüleraustauschprogramms ist die Konzeption und Begleitung, da positive Lernerfahrungen nur dann stattfinden, wenn eine professionelle Planung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der Maßnahme gegeben ist.

■ Opportunities, limits and implications of intercultural learning during international student exchanges

Alexander Thomas, Daniela Perl

Abstract

As school is the central place of learning for children and young people, besides imparting knowledge it should also contribute towards developing their personalities. Due to globalisation and the internationalisation of society, intercultural skills have acquired a major significance and educational institutions should take responsibility for promoting these skills, too. One often underestimated way to encourage intercultural learning effectively is school exchange programmes. A number of studies have examined the learning effects of exchange programmes of varying length. For the first time researchers at the University of Regensburg systematically analysed the long-term impact of international student exchange programmes for groups on a short (four-week) stay. The study found that the programmes in question impacted on

the students in various ways and that they still felt the effects years later. Exchanges promote intercultural learning and foreign language skills. A student exchange can help to create a biography in which intercultural aspects play a dominant role. Yet they also help to develop participants' personality by encouraging them to become more independent, effective, open towards other people and develop social skills. One of the most effective aspects of a student exchange is a stay with a host family, which is a very special opportunity to build up a close relationship to people in the host country. The effectiveness of an exchange crucially depends on its structure and organisation, for positive learning experiences are only possible if the measure is professionally planned, prepared, accompanied and evaluated.